

Auftrag Schneider betreffend Gebührensenkung des Strassenverkehrsamtes

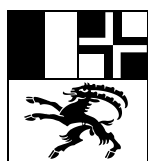
Der Preisüberwacher hat in den Jahren 2010, 2014 und nun auch wieder im Jahr 2018 die Gebühren der kantonalen Strassenverkehrsämter eingehend untersucht. Der Gebührenvergleich 2018 hat erneut markante interkantonale Gebührenunterschiede aufgezeigt. In diversen Kantonen – unter anderem in Graubünden – besteht diesbezüglich eine erhebliche Kostenüberdeckung. Der Preisüberwacher fordert daher von neuem, dass die Gebühren im Kanton Graubünden gesenkt werden müssen.

In mehreren Sessionen des Grossen Rates waren die zu hohen Gebühren des Strassenverkehrsamtes bereits Diskussionsthema. In der Fragestunde der Aprilsession 2015 führte die Regierung aus, dass die Einnahmen aus dem Betrieb des Strassenverkehrsamtes, abzüglich der Kosten, in die Finanzierung der Strassen des Kantons fliessen. Obwohl die zu hohen Gebühren offensichtlich gegen das Kostendeckungsprinzip verstossen, hat die Regierung eine Kostensenkung damals verworfen. Dies ist stossend, da deshalb Bündnerinnen und Bündner jährlich knapp CHF 3.2 Millionen (siehe Fragestunde Aprilsession 2015) zu viel an Gebühren an das Strassenverkehrsamt entrichten.

Die Unterzeichnenden beauftragen die Regierung deshalb, die Gebühren des Strassenverkehrsamtes so zu senken, dass diese ab 2020 nur noch kostendeckend erhoben werden und somit tatsächlich dem Kostendeckungsprinzip entsprechen.

Chur, 31. August 2018

Schneider, Hohl, Zanetti (Landquart), Aebli, Berther, Bettinaglio, Bigliel, Bondolfi, Brunold, Buchli-Mannhart, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Cavegn, Danuser, Della Cà, Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Epp, Erhard, Florin-Caluori, Föhn, Gugelmann, Hefti, Kohler, Kunfermann, Loepfe, Loi, Maissen, Märchy-Caduff, Michael (Donat), Papa, Ruckstuhl, Schmid, Tomaschett (Breil), Ulber, Weber, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Chur), Gaupp



Sitzung vom

22. Oktober 2018

Mitgeteilt den

24. Oktober 2018

Protokoll Nr.

798

Auftrag Schneider

betreffend Gebührensenkung des Strassenverkehrsamts

Antwort der Regierung

Im Zusammenhang mit früheren Gebührenvergleichen des Preisüberwachers wurden die Gebühren des Strassenverkehrsamts 2015 einer vertieften Prüfung unterzogen. Es wurde kein Handlungsbedarf festgestellt (GRP Nr. 3 2015/2016, S. 512 f.). Der nun vorliegende Gebührenvergleich 2018 bringt keine wesentlichen neuen Erkenntnisse.

Der Bericht zur Gebührenfinanzierung der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV) vom 31. Oktober 2017, welches dem Gebührenvergleich Strassenverkehrsämter 2018 zugrunde liegt, führt unter der einleitenden Ziff. 1 aus: "Indexwerte über 100% bedeuten demgegenüber auch nicht zwangsläufig, dass zu hohe Gebühren erhoben werden und diese reduziert werden müssen. Dies gilt sowohl für den Gesamtindex als auch für alle Teilindizes." Die EFV weist selbst darauf hin, dass ihre Berechnungen mit zahlreichen methodischen Schwierigkeiten verbunden sind und nicht ohne eingehende Prüfung der Daten und der rechtlichen Bestimmungen übernommen werden sollen. Die meisten Kantone sahen nach vertieften Analysen trotz Gebührenvergleich keinen Anpassungsbedarf, so zuletzt auch der Kanton Zürich. Auch für den Kanton Graubünden ergibt eine genauere Betrachtung, dass die Zahlen zu relativieren sind, da der Gebührenvergleich die konkreten Gegebenheiten im Kanton Graubünden nicht bzw. nur unzureichend berücksichtigt. Das Kostendeckungsprinzip besagt, dass der Gesamtertrag der Gebühren die Gesamtkosten des betreffenden Verwaltungszweigs nicht oder nur geringfügig übersteigen darf. Ein Verwaltungszweig umfasst dabei die sachlich zusammenhängenden Verwaltungsaufgaben (vgl. zum Ganzen HÄFELIN/MÜLLER/UHLMANN, Allgemeines Verwaltungsrecht, 7. Auflage, Rz 2778 ff.).

Freiwillige Leistungen des Strassenverkehrsamts, wie bspw. Dringlichkeitsgebühren, Verkauf von Wunschkontrollschildern und Kontrollschildversteigerungen, werden zwar im Rahmen des hoheitlichen Auftrags erbracht. Sie sind jedoch gesetzlich nicht vorgeschrieben und erfolgen auf Wunsch der Kunden. Somit sind sie dem Kostende-

ckungs- und Äquivalenzprinzip grundsätzlich nicht unterstellt. Gleiches gilt für die Einnahmen in Form von Entschädigungen des Bundes für das Inkasso der Schwerverkehrsabgabe und den Verkauf der Autobahnvignetten. Im Gebührenvergleich wird dies nicht berücksichtigt. Das Strassenverkehrsamt erhebt auch kostenunabhängige Kausalabgaben wie bspw. Sonderbewilligungen für Ausnahmefahrzeuge und -transporte. Für solche Abgaben (insbesondere für diejenigen mit einer allfälligen Lenkungswirkung) gilt das Kostendeckungsprinzip nicht. Im Gebührenvergleich werden sie nicht speziell ausgewiesen.

Das Strassenverkehrsamt nimmt im Zusammenhang mit der Erteilung von Sonderbewilligungen fachliche Unterstützung und technische Einrichtungen des Tiefbauamts in Anspruch. Diese Leistungen stellt das Tiefbauamt dem Strassenverkehrsamt nicht in Rechnung. Sie werden mit der Zuweisung des Reinertrags aufgrund von Art. 56 lit. b Strassengesetz (StrG; BR 807.100) abgegolten. Es handelt sich um eine sachlich zusammenhängende Verwaltungsaufgabe, welche bei der umfassenden Ermittlung der Gebühren nach dem Kostendeckungs- und Äquivalenzprinzip mit zu berücksichtigen ist. Weiter ist festzuhalten, dass der durch die überhöhte Inanspruchnahme der Strasseninfrastruktur durch Schwer- und Sondertransporte notwendige Strassenunterhalt durch das Tiefbauamt eine sachlich zusammenhängende Verwaltungsaufgabe darstellt und die entsprechende Gebührenerhebung durch das Strassenverkehrsamt erfolgt. Diese Kosten sind bei einer neuerlichen Ermittlung der Gebühren ebenfalls einzubeziehen, sie beeinflussen den Gebührenvergleich ebenfalls massgeblich.

Schliesslich bleibt zu bedenken, dass der Reinertrag beim Strassenverkehrsamt gemäss Art. 56 lit. b StrG vollständig in die Strassenrechnung fällt. Der Wegfall oder eine wesentliche Reduzierung des Betrags müsste entweder durch zusätzliche allgemeine Steuergelder ausgeglichen werden oder müsste zu entsprechenden Ausgabenkürzungen im Strassenbereich führen. Wobei zu berücksichtigen bleibt, dass eine Gebührensenkung für die einzelnen Betroffenen kaum spürbar wäre und im Vergleich zum billigsten Kanton rund neun bis dreizehn Franken pro Jahr ausmacht.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt die Regierung dem Grossen Rat, den vorliegenden Auftrag abzulehnen.



Namens der Regierung

Der Präsident:

Der Kanzleidirektor:

Dr. Mario Cavigelli

Daniel Spadin

Incumbensa Schneider concernent la reducziun da las taxas da l'uffizi per il traffic sin via

Ils onns 2010, 2014 ed ussa er puspè l'onn 2018 ha il survegliader dals pretschs examinà en detagl las taxas dals uffizis chantunals per il traffic sin via. Da la cumparegliaziun 2018 resultan danovamain differenzas interchantunalas marcantas da las taxas. En divers chantuns – tranter auter en il Grischun – datti en quest regard ina surcuvrida considerabla dals custs. Il survegliader dals pretschs pretenda perquai danovamain che las taxas en il chantun Grischun stoppian vegnir reducidas.

En pliras sessiuns dal cussegl grond èn gia vegnidas discutadas las taxas memia autas da l'uffizi per il traffic sin via. Durant l'ura da dumondas da la sessiun d'avrigl 2015 ha la regenza explitgà che las entradas or da la gestiun da l'uffizi per il traffic sin via minus il custs vegnian impundidas per finanziair las vias dal chantun. Er sche las taxas memia autas cuntrafan evidentamain cunter il princip da la cuvrida dals custs, ha la regenza refusà quella giada da reducir las taxas. Quai è nuncunvegnet, perquai che las Grischunas ed ils Grischuns pajan uschia mintga onn stgars 3,2 milliuns francs (guardar ura da dumondas da la sessiun d'avrigl 2015) memia bler per taxas a l'uffizi per il traffic sin via.

Perquai incumbenseschan las sutsegnadras ed ils sutsegnaders la regenza da reducir las taxas da l'uffizi per il traffic sin via uschia, ch'i vegnan incassadas a partir da l'onn 2020 taxas che cuvran gist ils custs e che correspundan pia effectivamain al princip da la cuvrida dals custs.

Cuira, ils 31 d'avust 2018

Schneider, Hohl, Zanetti (Landquart), Aebli, Berther, Bettinaglio, Bigliel, Bondolfi, Brunold, Buchli-Mannhart, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Cavegn, Danuser, Della Cà, Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Epp, Erhard, Florin-Caluori, Föhn, Gugelmann, Hefti, Kohler, Kunfermann, Loepfe, Loi, Maissen, Märchy-Caduff, Michael (Donat), Papa, Ruckstuhl, Schmid, Tomaschett (Breil), Ulber, Weber, Widmer (Favugn), Widmer-Spreiter (Cuira), Gaupp



Sesida dals

Communitgà ils

Protocol nr.

22 d'october 2018

24 d'october 2018

798

Incumbensa Schneider

concernent la reducziun da las taxas da l'uffizi per il traffic sin via

Resposta da la regenza

En connex cun anteriuras cumparegliaziuns da taxas dal survegliader dals pretschs èn vegnidas examinadas detagliadamain las taxas da l'uffizi per il traffic sin via 2015. I n'è vegnì constatà nagin basegn d'agir (PCG nr. 3 2015/2016, p. 512 s.). Da la cumparegliaziun da las taxas 2018 che stat ussa a disposiziun na resultan naginas novas enconuschientschas fundamentalas.

En il rapport davart la finanziaziun da las taxas da l'administraziun federala da finanzas (AFF) dals 31 d'october 2017, che furma la basa da la cumparegliaziun da las taxas 2018 dals uffizis per il traffic sin via, stat scrit sut la cifra 1 introductiva: "Valurs d'index da passa 100 % na muntan percenter er betg sfurzadamain ch'i vegnan incassadas taxas memia autas e che quellas ston vegnir reducidas. Quai vala tant per l'index total sco er per tut ils indexs parzials." La AFF sezza renda attent che sias calculaziuns èn colliadas cun differentas difficultads metodicas e na duain betg vegnir surpigliadas senza in'examinaziun detagliada da las datas e da las disposiziuns giuridicas. La gronda part dals chantuns n'han – suenter analisas detagliadas – vis nagin basegn d'adattaziun malgrà la cumparegliaziun da taxas, uschia sco ultim er il chantun Turgovia. Er per il chantun Grischun ston las cifras vegnir relativadas suenter in'examinaziun pli detagliada, cunquai che la cumparegliaziun da las taxas na resguarda betg resp. resguarda mo insuffizientamain las relaziuns concretas en il chantun Grischun. Il princip da la cuvrida dals custs signifitga ch'il retgav total da las taxas na dastga betg u dastga surpassar mo minimalmain ils custs totals da la branscha administrativa respectiva. Ina branscha administrativa cumpiglia en quest cas las incumbensas administrativas cun connex material (cf. en quest connex HÄFELIN/MÜLLER/UHLMANN, Allgemeines Verwaltungsrecht, 7. ediziun, marg. 2778 ss.).

Prestaziuns voluntaras da l'uffizi per il traffic sin via, sco p.ex. taxas d'urgenza, la vendita da numers d'immatriculaziun da giavisch ed ingiants da numers d'immatriculaziun, vegnan bain furnidas en il rom da l'incumbensa publica. Ellas n'èn però betg prescrittas tenor lescha e vegnan furnidas sin giavisch da la clientella. Da prin-

cip n'èn ellas pia betg sutta messas al princip da la cuvrìda dals custs ed al princip d'equivalenza. Il medem vala per las entradas en furma d'indemnisaziuns da la confederaziun per l'incassament da la taxa sin il traffic da camiuns pesants e per la vendita da vignettas d'autostrada. Quai na vegn betg resguardà per la cumparegliaziun da las taxas. L'uffizi per il traffic sin via incassascha er taxas causalas independentas dals custs sco p.ex. permissiuns spezialas per vehichels e per transports spezial. Per talas taxas (en spezial per quellas che han eventualmain in effect directiv) na vala il princip da la cuvrìda dals custs betg. En la cumparegliaziun da las taxas na vegnan ellas betg cumprovasas spezialmain.

Per conceder permissiuns spezialas fa l'uffizi per il traffic sin via diever dal sustegn professiunal e d'indrizs technics da l'uffizi da construcziun bassa. Questas prestaziuns na metta l'uffizi da construcziun bassa betg a quint a l'uffizi per il traffic sin via. Ellas vegnan indemnisadas cun l'attribuziun dal retgav net sin basa da l'art. 56 lit. b da la lescha davart las vias (LVias; DG 807.100). I sa tracta d'ina incumbensa administrativa cun connex material che sto medemamain vegnir resguardada tar l'eruida cumplexsiva da las taxas tenor il princip da la cuvrìda dals custs ed il princip d'equivalenza. Ultra da quai stoi vegnir constatà ch'il mantegniment da las vias tras l'uffizi da construcziun bassa ch'è necessari pervia dal diever pli ferm da l'infrastructura da las vias tras transports grevs e tras transports spezial correspunda ad ina incumbensa administrativa cun connex material. La taxa correspondent vegn incassada da l'uffizi per il traffic sin via. Quests custs ston medemamain vegnir integrads per eruir da nov las taxas, er els influenzeschan la cumparegliaziun da las taxas en moda decisiva.

La finala stoi vegnir resguardà ch'il retgav net tar l'uffizi per il traffic sin via vegn attribui tenor l'art. 56 lit. b LVias cumplainamain al quint da las vias. Sche l'import croda davent u vegn reduci, stuess quel vegnir cumpensà tras daners da taglia generals supplementars u chaschunar reduziuns da las expensas correspondentas en il sector da la via. En quest connex stoi vegnir resguardà che las singulas persunas pertutgadas na sentan strusch ina reduziun da las taxas. En cumparegliaziun cun il chantun il pli favuraivel importa la reduziun var 9 fin 13 francs per onn.

Sa basond sin questas consideraziuns propona la regenza al cussegl grond da refusar questa incumbensa.



En num da la regenza

Il president:

Il chancelier:

Dr. Mario Cavigelli

Daniel Spadin

Incarico Schneider concernente la riduzione delle tasse dell'Ufficio della circolazione

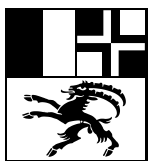
Negli anni 2010, 2014 e ora nuovamente nel 2018, il sorvegliante dei prezzi ha analizzato in dettaglio le tasse riscosse dagli uffici cantonali della circolazione. Dal confronto delle tasse 2018 sono di nuovo emerse marcate differenze intercantonali riguardo alle tasse riscosse. In vari Cantoni, tra cui anche nei Grigioni, a questo proposito si registra una notevole sovracopertura dei costi. Il sorvegliante dei prezzi richiede perciò nuovamente una riduzione delle tasse nel Cantone dei Grigioni.

Le tasse troppo alte dell'Ufficio della circolazione sono state oggetto di discussione già in occasione di diverse sessioni del Gran Consiglio. Nell'ora delle domande della sessione di aprile 2015 il Governo aveva affermato che gli introiti risultanti dall'esercizio dell'Ufficio della circolazione, al netto dei costi, confluiscono nel finanziamento delle strade del Cantone. Benché le tasse eccessive violino evidentemente il principio della copertura dei costi, all'epoca il Governo aveva respinto una riduzione dei costi. Questo è inaccettabile, perché di conseguenza i cittadini grigionesi devono pagare ogni anno quasi 3,2 milioni di franchi di troppo (vedi ora delle domande della sessione di aprile 2015) all'Ufficio della circolazione.

Le firmatarie e i firmatari incaricano perciò il Governo di ridurre le tasse dell'Ufficio della circolazione di modo che a partire dal 2020 vengano riscosse soltanto in misura tale da coprire i costi e che corrispondano effettivamente al principio della copertura dei costi.

Coira, 31 agosto 2018

Schneider, Hohl, Zanetti (Landquart), Aebli, Berther, Bettinaglio, Bigliel, Bondolfi, Brunold, Buchli-Mannhart, Caluori, Cantieni, Casutt-Derungs, Cavegn, Danuser, Della Cà, Deplazes (Rabius), Derungs, Dürler, Epp, Erhard, Florin-Caluori, Föhn, Gugelmann, Hefti, Kohler, Kunfermann, Loepfe, Loi, Maissen, Märchy-Caduff, Michael (Donat), Papa, Ruckstuhl, Schmid, Tomaschett (Breil), Ulber, Weber, Widmer (Felsberg), Widmer-Spreiter (Coira), Gaupp



Seduta del

22 ottobre 2018

Comunicata il

24 ottobre 2018

Protocollo n.

798

Incarico Schneider

concernente la riduzione delle tasse dell'Ufficio della circolazione

Risposta del Governo

In relazione a confronti delle tasse effettuati in precedenza dal sorvegliante dei prezzi, le tasse dell'Ufficio della circolazione del 2015 sono state sottoposte a un esame approfondito. Non è stata constatata alcuna necessità di agire (PGC n. 2015/2016, pag. 512 seg.). Dal confronto delle tasse 2018 ora disponibile non emergono nuove evidenze fondamentali.

Il rapporto relativo al finanziamento mediante tasse o emolumenti dell'Amministrazione federale delle finanze (AFF) del 31 ottobre 2017, che sta alla base del confronto delle tasse 2018 degli uffici della circolazione, recita al n. 1: "D'altro canto, i valori degli indici superiori al 100 per cento non significano necessariamente che le tasse o gli emolumenti riscossi siano troppo elevati e che debbano essere diminuiti. Quanto affermato vale sia per l'indice globale, sia per tutti gli indici parziali." L'AFF stessa fa osservare che i suoi calcoli sono associati a numerose difficoltà metodologiche e che essi non dovrebbero essere ripresi senza un esame approfondito dei dati e delle disposizioni giuridiche. Dopo analisi approfondite, nonostante il confronto delle tasse, la maggior parte dei Cantoni non ha individuato alcuna necessità di adeguamento, di recente ad esempio ciò non è stato riscontrato nemmeno nel Cantone di Zurigo. Da un esame più attento risulta che i dati devono essere relativizzati anche per il Cantone dei Grigioni, perché il confronto delle tasse non tiene conto o tiene conto solo in misura insufficiente della situazione concreta nel Cantone dei Grigioni. Il principio della copertura dei costi stabilisce che il provento globale delle tasse non può superare o può superare solo in misura esigua le spese complessive del relativo ramo amministrativo. Un ramo amministrativo comprende i compiti amministrativi con legame materiale (cfr. al riguardo HÄFELIN/MÜLLER/UHLMANN, Allgemeines Verwaltungsrecht, 7^a edizione, n. marg. 2778 segg.).

Prestazioni volontarie da parte dell'Ufficio della circolazione, come ad es. le tasse d'urgenza, la vendita di targhe richieste e le aste pubbliche di targhe, vengono sì fornite nel quadro del mandato conferito dal Governo, ma esse non sono prescritte dalla legge e vengono fornite su richiesta dei clienti. Di conseguenza non sono fonda-

mentalmente soggette al principio della copertura dei costi e al principio di equivalenza. Lo stesso vale per gli introiti sotto forma di indennizzi versati dalla Confederazione per l'incasso delle tasse sul traffico pesante e la vendita delle vignette autostradali. Ciò non è considerato nel confronto delle tasse. L'Ufficio della circolazione riscuote anche tasse causali indipendenti dai costi come ad es. permessi speciali per veicoli e trasporti eccezionali. Per queste tasse (in particolare per quelle con un eventuale effetto di incentivazione) il principio della copertura dei costi non vale. Nel confronto delle tasse esse non vengono indicate separatamente.

In relazione al rilascio di permessi speciali, l'Ufficio della circolazione si avvale del sostegno professionale e delle infrastrutture tecniche dell'Ufficio tecnico. Quest'ultimo non fattura tali prestazioni all'Ufficio della circolazione. Queste prestazioni vengono indennizzate tramite il versamento dei proventi netti sulla base dell'art. 56 lett. b della legge stradale (LStr; CSC 807.100). Si tratta di un compito amministrativo con legame materiale; anch'esso va considerato in sede di determinazione complessiva delle tasse secondo il principio della copertura dei costi e il principio di equivalenza. Va inoltre precisato che la manutenzione delle strade necessaria a seguito dell'eccessiva sollecitazione dell'infrastruttura stradale da parte del traffico pesante e dei trasporti speciali, effettuata dall'Ufficio tecnico, rappresenta un compito amministrativo con legame materiale e che le relative tasse vengono rimosse da parte dell'Ufficio della circolazione. Questi costi devono essere considerati in caso di nuova determinazione delle tasse; anch'essi influiscono in modo determinate sul confronto delle tasse.

Infine va considerato che conformemente all'art. 56 lett. b LStr i proventi netti dell'Ufficio della circolazione rientrano completamente nel conto stradale. Il venir meno dell'importo o una notevole riduzione dello stesso dovrebbe essere compensato tramite imposte generali supplementari oppure dovrebbe portare a corrispondenti tagli alle spese nel settore stradale. Rimane tuttavia da osservare che una riduzione delle tasse verrebbe a malapena percepita dai singoli interessati e, rispetto al Cantone che riscuote le tasse più basse, si tratterebbe di un importo compreso tra nove e tredici franchi all'anno.

A seguito di quanto esposto, il Governo chiede al Gran Consiglio di respingere l'incarico in oggetto.



In nome del Governo

Il Presidente:

Dr. Mario Cavigelli

Il Cancelliere:

Daniel Spadin